

## Eine Berggams mit 70 Jahren

Helmut Reitmeir ist der erfolgreichste deutsche Bergläufer

Der Münchner Bergläufer (geb. am 18. Mai 1944) ist so fantastisch wie streitbar. Seine sportliche Größe ist definitiv unbestritten. Die Titelsammlung als vielfacher Bayerischer-, Deutscher-, Europa- und Weltmeister ist einzigartig, errang dazu über 160 Siege in den Altersklassen. Und liebt die Berge wie kein Zweiter. Im demnächst zu Ende gehenden Jahrzehnt zwischen seinem 60. und dem 70.

Geburtstag legte er bei Wettkämpfen die unglaubliche Zahl von fast 140.000 Höhenmeter zurück, die Trainingstouren noch nicht mal inbegriffen. In den zehn Jahren, wo andere schon einfach aus Altersgründen körperlich abbauen, entsprechen seine Wettkampf-Höhenmeter 62 Mal die Strecke auf die Zugspitze oder 163 Mal auf den Wallberg – den Berglauf, den er mittlerweile im elften Jahr als Veranstalter organisiert.

Reitmeir ist ähnlich knorrig wie die Südtiroler Bergsteigerlegende Luis Trenker. Er platziert Bergläufe mit seinem Gütesiegel im Netz und stellt Ansprüche auf das „Label“ Berglauf. Hügel ist Hügel und Berg ist Berg, die Abgrenzung ist für ihn ganz einfach. Er ignoriert Läufe die nicht genügend himmelwärts gehen, verdammt Bergabpassagen und legt sich damit schon öfters mit Organisatoren und Verbandsleuten an. Er gründete sogar einen eigenen Berglaufverband mit eigenen Meisterschaften. Und nicht wenige meinen, dass es solch kritische Leute auch braucht. Dieser Mann ist also Bergläufer pur. Und genau so heißt auch seine Website [www.berglaufpur.de](http://www.berglaufpur.de)

Pur ist gerade im Berglauf auch Natur. Deshalb liegt es ihm daran, dass hier nicht die Dopingverhältnisse wie in der Leichtathletik, im Skilanglauf oder im Radsport Einzug halten dürfen. Natur bedeutet den Bergläufern auch optisch sehr viel. Reitmeir meint, dass „ ich meine bescheidenen Leistungen auch nur deshalb bringen konnte, weil ich Freude daran empfinde, mich in den verschiedenen Bergregionen der Welt zu bewegen. Das familiäre Verhältnis unter den Bergläufern ist für mich eine Voraussetzung, damit auch kleinere Berglaufveranstaltungen weiterhin bestehen können. Auch sie haben ihre Reize und ihre Berechtigung“.

